

# Strukturen einer globalisierten Wirtschaft

## Das ungehinderte Recht des Stärkeren?

### M1 Die Arbeit als Ware

David Ricardo (geb. 1772, gest. 1823), ein führender Vertreter des klassischen Wirtschaftsliberalismus, dachte in seinen wirtschaftstheoretischen Überlegungen wie folgt über den Faktor Arbeit:

Arbeit hat, wie alle übrigen Dinge, die man kauft oder verkauft, und die an Menge vermehrt oder vermindert werden können, ihren natürlichen und ihren Marktpreis. Der natürliche Preis der Arbeit ist jener Preis, welcher nötig ist, die Arbeiter in den Stand zu setzen, einen wie den anderen, sich zu erhalten und ihr Geschlecht fortzupflanzen ohne Vermehrung oder Verminderung [...].

Der Marktpreis der Arbeit ist derjenige Preis, der wirklich für die Arbeit auf Grund des natürlichen Verhältnisses von Angebot und Nachfrage bezahlt wird. Die Arbeit ist teuer, wenn sie selten ist, und billig, wenn sie reichlich ist. Wie weit auch immer der Marktpreis der Arbeit von ihrem natürlichen Preis abweichen mag, so hat er, wie die Güter, eine Tendenz, sich ihm anzupassen.

Erst wenn der Marktpreis der Arbeit ihren natürlichen Preis übersteigt, wird die Lage des Arbeiters eine gedeihliche und

glückliche, hat er es in seiner Macht, über einen größeren Teil von Bedarfsartikeln und Lebensgenüssen zu verfügen und daher eine gesunde und zahlreiche Familie zu ernähren. Wenn sich jedoch die Zahl der Arbeiter durch den Antrieb, welchen ein hoher Lohn für die Bevölkerungszunahme bildet, vermehrt, sinkt der Lohn wieder auf seinen natürlichen Preis und sinkt bisweilen infolge eines Rückschlags darunter.

Steht der Marktpreis der Arbeit unter ihrem natürlichen Preise, so gestaltet sich die Lage der Arbeiter am elendesten; dann raubt ihnen die Armut selbst noch jene Genüsse, welche die Gewohnheit zu absoluten Notwendigkeiten macht. Erst nachdem die Entbehrungen ihre Zahl vermindert haben oder nachdem die Nachfrage nach Arbeit gestiegen ist, wird der Marktpreis der Arbeit wieder auf ihren natürlichen Preis steigen, und der Arbeiter wird die bescheidenen Annehmlichkeiten haben, die ihm die natürliche Lohnrate zu gewähren pflegt.

Das also sind die Gesetze, die den Lohn bestimmen und von welchen das Glück des weitaus größten Teils jeder Gesellschaft beherrscht wird [...].

David Ricardo: Grundsätze der Volkswirtschaft und Besteuerung. In: H. Waentig: Sammlung sozialwissenschaftlicher Meister. Jena 1923, S. 81-94.

### Arbeitsvorschlag

1. Erläutern Sie mit eigenen Worten die Theorie des Freihandels. Beziehen Sie dabei den Text von David Ricardo mit ein.